

So machen Sie Ihre Website barrierefrei

## Web für alle

Websites barrierefrei zu gestalten bedeutet meist auch eine Modernisierung. Dieser Workshop zeigt, wie Sie Ihr Internet-Angebot für alle Benutzer zugänglich gestalten und zukunftssicher aufbauen. **Von Olivia Adler**



» Spätestens zum Jahresende müssen alle bestehenden Web-Auftritte von öffentlichen Einrichtungen wie Bundesbehörden so überarbeitet sein, dass sie barrierefrei sind im Sinne der Barrierefreien Informationstechnik-Verordnung (BITV). Aber auch andere Informationsanbieter sollten Teile ihrer Leserschaft nicht aussperren. Meistens bedeutet eine Umstellung auf barrierefreies Design nämlich auch eine Modernisierung. Zudem wird Barrierefreiheit immer stärker als Gütesiegel verstanden, und das öffentliche Interesse an diesem Thema wächst. Der Deutsche Multimedia-Verband (DMMV) hat 2004 einen Arbeitskreis zum Thema Barrierefreiheit gegründet, unter anderem mit dem Ziel, Agenturen und Dienstleister stärker für das Thema zu sensibilisieren und mehr Transparenz zu schaffen. Denn nach wie vor herrscht Aufklärungsbedarf. Einige wesentliche Punkte, die beim Umstellen einer Website auf barrierefreies Design zu beachten sind, werden im Folgenden vorgestellt.

### »No Frames, please«

Frames werden auf barrierefreien Websites nicht gern gesehen, weil Screenreader Probleme haben, die relevanten Teile der Website zu erfassen – vermutlich ein wesentlicher Grund, warum man kaum noch auf Frame-Design im Web stößt. Wenn Frames unbedingt sein müssen, sollte eine Alternativversion der Site zur Verfügung stehen. Animierte, blinkende GIFs sind nicht nur nervtötend – sie können bei entsprechend disponierten Betrachtern sogar epileptische Anfälle auslösen. Wenn die Animationen also unbedingt sein müssen, muss der Besucher die Wahl haben, ob er sie laden will oder nicht.

Jedes Element einer Seite muss gemäß der BITV-Verordnung »beschriftet« sein. Das bedeutet: jedes Bild muss über ein `alt`-Tag verfügen:

```

```

### »Scripting inaktiv«

Javascript wird gern als Hilfsmittel für animierte Navigationselemente wie Aufklappenmenüs eingesetzt. Davon abgesehen, dass viele Nutzer Javascript aus Sicherheitsgründen ausgeschaltet haben, kann es von Screenreadern nicht interpretiert werden. Eine barrierefreie Website muss auch ohne Javascript funktionieren.

Zwischen Schriftfarbe und Hintergrundfarbe sollte ein deutlicher Kontrast bestehen, um sicherzustellen, dass auch Leser mit Sehbehinderungen – dazu zählen auch Farbenblinde – die Inhalte erfassen können.

Früher wurde empfohlen, Links mittels `tabindex` in eine Reihenfolge zu bringen, damit diese Links ohne Maus mit der Tastatur in der festgelegten Reihenfolge angesteuert werden können. Neuere Erkenntnisse zeigen aber, dass auf einer gut strukturierten Seite, die sich an XHTML-Standards hält, der Einsatz von `tabindex` überflüssig ist, da die Links sowieso in der richtigen Reihenfolge vorliegen.

### »Weg mit den Tabellen«

Früher ging es nicht ohne, heute sind sie lieb gewordene Überbleibsel vergangener Zeiten, von denen sich so mancher nicht gerne trennt. Grundsätzlich ist gegen Tabellen nichts zu sagen, solange sie nicht zu sehr verschachtelt sind. Aber dank CSS geht es auch ohne, seit die Unterstützung von Netscape 4.x nicht mehr Pflicht ist. Sauber gestaltet bleiben die Seiten selbst mit alten oder Nur-Text-Browsern lesbar. Und wer sich einmal an die bequeme Positionierung mittels CSS gewöhnt hat, wird auf die Tabelle als Stilmittel gar nicht mehr zurückgreifen wollen. In der praktischen Anwendung bedeutet das: Wenn Sie

#### Info

### Auf einen Blick

- » Der Artikel richtet sich an Webdesigner, die eine bestehende Website barrierefrei gestalten wollen.
- » Eingegangen wird zudem auf aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Accessibility, Layout und Design.

### Das brauchen Sie

- » Einen beliebigen HTML-Editor (zum Beispiel Homesite oder Dreamweaver MX).
- » Eventuell einen CSS-Editor (zum Beispiel Topstyle).
- » Validierungs-Tools (siehe Abschnitt »Tools zum Testen«).